

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Großherzoglich-Badische Staatszeitung. 1811-1816 1813**

2.6.1813 (Nr. 152)

# Großherzoglich Badische Staats-Zeitung.

Nro. 152.

Mitwoch, den 2. Jun.

1813.

## Rheinische Bundes-Staaten.

Die Leipziger Zeitung vom 27. Mai meldet folgende bei der königl. sächs. Generalität statt gehabten Veränderungen: Der bisherige Generalmajor und Inhaber eines Regiments zu Fuß, von Steindel, hat wegen Abnahme seiner Kräfte und ansteigenden Alters, die gebetene Entlassung, unter Beilegung des Charakters eines Generalleutnants erhalten. Der Gen. Major und königl. Generaladjutant, von Langenau, ist gleichfalls auf sein Ansuchen entlassen worden. Der Generalmajor und Chef eines leichten Infanterieregiments, Sahrer von Sahr, ist zum Generalleutnant und Divis. Gen. der Infanterie, der Oberst des vakanten Steindelschen Linienregiments, von Wellentin, und der bei dem Regiment Prinz Albrecht Chevau-légers stehende Oberst, Lessing, sind zu Generalmajors ernannt worden.

Während öffentliche Blätter ankündigen, die Naumburger Johannismesse werde vielleicht eingestellt werden, da Naumburg in Belagerungsstand erklärt sey, hat der dortige Rath unterm 20. Mai in die Leipz. Zeit. folgendes einrücken lassen: „Dem handelnden Publikum wird hiermit öffentlich bekannt gemacht, daß zwar die Messgeschäfte in der hiesigen Petri-Paul-Messe gewöhnlichermaßen mit dem 24. Jun. ihren Anfang nehmen, daß aber für jetzt deren Betreibung durchaus nicht auf die zeitherige Frist einzuschränken ist, sondern solche später hinaus betrieben werden können.“

Durch ein königl. baier. Patent vom 16. Mai wird ein allgemeines Strafgesetzbuch für den ganzen Umfang des Königreichs Baiern promulgirt, welches mit dem 1. Okt. 1813 gesetzliche Kraft erhalten wird.

Am 23. Mai traf der königl. baier. General der Kavallerie, Graf v. Brede, zu Innsbruck ein, von wo er am 25. nach Augsburg zurückkehrte.

Zu Augsburg wurde die Feier des Geburtsfestes des

Königs nicht nur durch die Vertheilung dreier Aussteuerprämien, jede von 100 fl., vermehrt, sondern Se. Majestät geruhten auch, wegen eines am 28. März statt gefundenen Auslaufs gegen zwei kaiserl. franzöf. Offiziere, den Oberleutnant der Nationalgarde 3. Klasse, Körber, zur Bezeugung Ihrer Zufriedenheit über sein kluges und besonnenes Betragen bei gedachtem Vorfalle, mit der goldenen Zivilverdienstmedaille zu begnadigen.

## Dänemark.

Die Prager Zeit. meldet nach Hamburger Nachrichten vom 11. Mai: „Der dän. Gesandte Graf Bernstorff, dessen Ankunft in London die neuesten englischen Blätter gemeldet haben, ist von London schon wieder in Gluckstadt eingetroffen. Der Friede zwischen England und Dänemark soll inzwischen noch nicht wirklich abgeschlossen, sondern wegen einiger streitigen Punkte der Gesandte an den Kaiser Alexander verwiesen seyn.“

## Frankreich.

Am 27. Mai in der Frühe traf der Oberst Montequiou in St. Cloud mit nähern Nachrichten über die Siege bei Bauguen und Hochkirchen ein, worauf Nachmittags, wie bereits gestern gemeldet worden, die Kanonen in Paris gelöst wurden.

Das französische Parlamentärsschiff, das Packetboot, Kapitän V. Maguet, aus Dartmouth mit Ballast kommend, lief am 17. Mai zu Morlair ein, und segelte sogleich wieder mit 5 Passagiers nach Dartmouth ab.

Am 28. Mai standen die zu 5 v. h. konsolidirten Fonds zu 74 Fr. 25 Cent. und die Bankaktien zu 1168 Fr. 25. Cent.

## Italien.

Am 23. Mai wurde zu Mailand, nach der Messe, in der Kapelle des königl. Palastes ein feierliches Te Deum wegen des Sieges bei Lügen abgesungen. Der Prinz Viketönig und seine Gemahlin wohnten mit allen öffentli-

den Behörden diesem Dankfeste bei. In der Folge war Audienz, worin unter andern die Geschäftsträger von Neapel und der Schweiz, dann der franz. Konsul Sr. kaiserl. Hoh. vorgestellt wurden.

Am 24. Mai reiste der königl. ital. Kriegs- und Marineminister, Divisionsgeneral Fontanelli, von Mailand zur großen Armee ab. Für die Zeit seiner Abwesenheit ist das Portefeuille genannten Ministeriums dem Brigadegeneral Bianchi d'Adda durch ein Dekret des Prinzen Vizekönigs vom 22. Mai übertragen.

Am 19. Mai in der Frühe erschienen vor dem Hafen von Cesenatico in dem Rubicondepartement des Königreichs Italien fünf feindliche Barken mit ohngefähr 200 Mann an Bord, welche eines beträchtlichen Handelskonvoi, der Abends vorher eingelaufen war, sich bemächtigen wollten. Das Feuer der Batterie und die schnelle Ankunft von Truppen zwangen aber den Feind, sein Vorhaben aufzugeben, ob er gleich in einiger Entfernung ein Linienschiff zu seiner Unterstützung hatte. Er versuchte nun sein Glück auf einem andern Punkte, und hatte bereits gegen 30 Mann zwischen Bellaria und der Kirche von Bordonchio ans Land gesetzt, als er auch hier durch die anrückenden Truppen vertrieben, und genöthigt wurde, eiligst und mit Zurücklassung aller bereits gemachten Beute auf seine Schiffe zurückzuziehen. Der Feind hat sich seitdem nicht mehr an den dortigen Küsten blicken lassen.

Ein Schweizerblatt sagt: „Eine öffentliche Nachricht über den Abmarsch der Truppen von Verona gegen Udine (Sb. No. 142) ist noch nicht bewährt. Gerüchte über eine Landung in Dalmatien haben sich nicht erwährt. Aus Frankreich treffen viele Artilleriepfunde ein.“

#### D e s t r e i c h.

Am 21. Mai reiste der Großherzog von Würzburg von Prag nach Brandeis ab. Am nämlichen Tage verließen die königl. sächs. Prinzen Anton und Maximilian Prag, um nach Dresden zurückzukehren.

#### P r e u s s e n.

Berliner Blätter vom 18. Mai enthalten nach dem Istreich, Beobachter folgendes: „Vergangenen Sonnabend (15.) ward (von Seite des Generalgouvernement) nachstehendes durch öffentlichen Anschlag hier bekannt gemacht: Da der Kriegsschauplatz, auf welchem die großen Heere kämpfen, sich mehr von Berlin entfernt hat, die örtliche Lage dieser Residenz aber dem Ströme nahe ist, dessen

Uebergänge zum Theil in den Händen des Feindes sind, so fordert es die Vorsicht, selbst bei nicht obwaltender Gefahr, diejenigen Gegenstände von hier abzuführen zu lassen, deren Fortschaffung, in einem weniger ruhigen Moment, mehr Schwierigkeiten erzeugen und Mittel und Kräfte benehmen würde, die sodann zweckmäßiger verwendet werden müssen. Das Publikum kann daher aus dieser, einzig durch die Lage Berlins entspringenden Vorsichtsmaßregel keine beunruhigende Ansicht schöpfen. Der Gen. Lieut. v. Bülow steht mit einer hinlänglichen Macht bereit, die Residenz zu decken, welche Macht, wenn sie wirklich von einer überlegenen feindlichen zum Rückmarsch gegen Berlin bewogen werden sollte, durch die zur Unterstützung aufgestellten Truppen sich immer mehr verstärkt, und eine Verteidigungslinie vorbereitet findet, die der Feind nicht überschreiten wird; und was noch mehr als alles dieses dem Feinde schreckbar und verderblich seyn muß, ist der Muth jedes braven Märkers, der, seinem König treu, seinem Vaterland innig ergeben, sein Weib, seine Kinder, seinen Heerd und alles, was seinem Herzen theuer ist, gegen fremde Willkühr vertheidigt. Auf diesen Muth, wenn die Gefahr eintritt, vertraut der König, und vertrauen wir; ihn fürchtet der Feind. Jede Besorgniß ist daher bei solchen Schutzmitteln unzeitig. Wenn Staatsdiener der obern Verwaltungsbehörde, deren Wirkungskreis sich auf die ganze Monarchie erstreckt, sich entfernen, so geschieht dies auf ausdrücklichen Befehl Sr. Maj. des Königs, und aus dem natürlichen Grunde, damit nicht allgemein eine Stockung in den Geschäften erfolgen könne. Schwächlinge, welche, ohne dazu Befehl erhalten zu haben, sich dennoch gesetzwidrig ohne Urlaub und heimlich entfernen, mögen immer dahin ziehen; ihr Kleinmuth und ihr unpatriotischer Sinn würde in Augenblicken, wo es auf Kraft im Handeln ankommt, nur schädlich werden können — sie sind zu bedauern! Wir werden keine Vorsichtsmaßregel verabsäumen, welche Zeit zur Vorbereitung erfordert, erwarten aber dagegen von der Besonnenheit des Publikums, daß es hieraus nicht einen Beweis der verschlimmerten Lage der allgemeinen Angelegenheiten, so wie eine der hiesigen Residenz drohende Gefahr entnehmen werde.“

Nach den nämlichen Blättern bis zum 18. Mai sind ferner von Berlin abgegangen: Die Prinzessin Wilhelm von Preussen, die Prinzessin von Hessen, die Prinzessin Louise, Gemah-

lin des Fürsten Radziwill, nach Schlessien; der Prinz Karl von Mecklenburg-Strelitz nebst Adjutanten, ins Hauptquartier; der Fürst Haksfeld, nach Schlessien; die Generalmajors von Neander, nach Potsdam; v. Zastrow, nach Königsberg in der Neumark; der Major von Markoff, nach Potsdam; der Oberstlieut. von Boyen, nach dem Hauptquartier; die geh. Staatsräthe von Klewiz, Lecog, Renfner, nach Schlessien; von Stierncrona, Adjutant des Kronprinzen von Schweden, nach Baugen; von Hübner, russ. Konsul, nach Breslau.

### Schweden.

Am 5. Mai Abends kam, wie der Altonaer Merkur meldet, der schwedische Kronprinz nebst dem Erbprinzen von Gothenburg zu Helsingborg an. Bei desselben Ankunft salutirten die bei Helsingborg liegenden Kanonenbatterien, und die Stadt war erleuchtet. Der englische Admiral Morris war zu des Kronprinzen Abendtisch eingeladen. Auch mehrere englische Offiziere waren dahin gereist. Eine große Anzahl Kanonenschüsse am 6., um 2 Uhr Nachmittags, verkündigten die Abreise des Kronprinzen nach Landskrona, von wo er über Malmoe nach Karlskrona abgehen wollte.

### Schweiz.

Ein Kreis schreiben des Landammanns benachrichtigt die Kantonsregierungen von dem Ansuchen des Geschäftsträgers des Königreichs Italien, auf 2 Individuen, die in Tirol einen Aufstand zu erregen gesucht, ein wachsameres Auge zu haben, und sie im Betretungsfalle arretiren zu lassen.

Der große Rath zu Basel hat das vorgeschlagene Gesetz über die Universitätsreform beinahe einmützig angenommen.

### Kriegsschauplatz.

Den neusten öffentlichen Nachrichten aus Sachsen zufolge befand sich das kaiserl. franz. Hauptquartier am 26. Mai zu Bunzlau.

Der östreich. Beobachter enthält nach Berliner Blättern vom 18. Mai folgendes aus Hamburg vom 14. Mai: „Mittwoch (12. Mai) haben die Franzosen uns die Insel Wilhelmsburg durch überlegene Macht, nach einer ziemlich hartnäckigen Gegenwehr, entzogen. Wir haben dabei vielleicht 500 Mann Tode, Gefangene und Blessirte verloren. Jetzt errichten sie daselbst Batterien, und werden wahrscheinlich die Stadt daraus beschließen. Demungeach-

tet, und ungeachtet der wiederholten Aufforderungen, denkt man hier an keine Uebergabe, und wird auch die Franzosen vom diesseitigen Ufer abhalten können, so lange nämlich die Dänen, welche seit vorgestern Hamburg mit verteidigen, uns beistehen. Da aber diese Truppen nicht Angriffswiese verfahren sollen, so werden sie es auch nicht verhindern können, daß die Franzosen uns nicht von jener Insel aus beschließen, welches denn besonders des ihnen gegenüber liegenden Theerhofes wegen eine ängstliche Sache ist. Die Bürgergarde ist hier noch voller Muth. Mehrere Komptoirs bleiben ganz verschlossen.“ — Ferner aus Altona vom 13. Mai: „Die Insel Wilhelmsburg, welche in dem Gefechte vom Sonntage (9. Mai) von den Allirten behauptet worden war, ist in der Folge von ihnen verlassen worden. Nach dem gestrigen scharfen und blutigen Gefechte sind nun auch die daneben liegenden kleinern Inseln Peut und Feddel in den Besitz der Franzosen gerathen. Der heutige Tag ist ganz ruhig vorüber gegangen. Es sind Parlamentärs zu dem Gen. Vandamme nach Harburg hinüber gegangen; über den Gegenstand ihrer Sendung ist man im Publikum nicht unterrichtet.“

Die nämlichen Blätter enthalten folgende Nachrichten über die Bewegungen des von Bülowischen Korps, vom 17. Mai: „Nach eingegangenen sichern Nachrichten, geht das Korps des Hrn. Gen. Lieut. von Bülow, welches durch feindliche Mandvres von Torgau her zu retrograden Bewegungen genöthigt ward, wieder zur Offensive über, und wird mit aller Kraft die Bertheidigungslinie, welche sich bis Magdeburg herunter erstreckt, behaupten, und Berlin beschützen. Das russ. Beobachtungskorps steht fortwährend in seinen festen Verschanzungen vor Magdeburg, und unterhält die Kommunikation mit dem Hrn. Gen. von Bülow. Bei diesen Umständen dürfte um so weniger etwas für die Hauptstadt zu befürchten seyn, als auch nach eingegangenen zu verbürgenden Nachrichten der Kronprinz von Schweden k. H. am 14. d. in Stralsund gelandet ist, und mit dem schon früher gelandeten schwedischen Korps, welches Theilweise schon an der Niederelbe sich befindet, kräftigst gegen den Feind operiren wird.“ (Die früher in Berliner Blättern enthaltene Nachricht von der Ankunft dieses Kronprinzen in Stralsund am 12. ist, wie der östreich. Beobachter bemerkt, also zu voreilig gewesen, und man sieht, daß auch diese zweite Anzeige nicht offiziell eingelaufen ist.)

Es war am 11. Mai, als der Fürst Poniatowski zu Krakau durch einen königl. sächs. Kurier die Nachricht von der Schlacht bei Lützen erhielt.

Das Gerücht, daß der Prinz Karl von Mecklenburg-Strelitz in der Schlacht von Lützen getödtet worden sey, wird in Berliner Zeitungen für völlig grundlos erklärt.

**Theater-Anzeige.**

Donnerstag, den 3. Jun.: Lehmann, oder: Der Thurm von Neustadt, Oper in 3 Akten, nach dem Französischen von Saverio; Musik von d'Alétra.

**Kartarude.** [Vertegung der hiesigen Briefpost.] Nachdem die Vertegung der hiesigen Briefpost in das die Ecke der Zähringer- und der neuen Adlergasse bildende seitberiae Straatorath Hofers'sche Haus No. 17 auf nächsten Donnerstag, den 3. Junius, bestimmt worden ist, so wird das Publikum hiervon mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt, daß an diesem Tage nur bis Morgens neun Uhr die angekommenen Briefe am Schalter im zeitberiegen Lokale abgeholt werden können, von da an aber bis 4 Uhr Abends das Bureau völlig geschlossen bleibt, als zu welcher Zeit sodann der Schalter im neuen Lokale an der kleinen Haushüre in der Zähringer Straße geöffnet wird.

Für äußerst dringende Anfragen und Eskaffetten wird übrigens an diesem Tage im alten Posthause ein Beamter gegenwärtig seyn.

Karlsruhe, den 28. Mai 1813.

Großherzogliches Oberpostamt.

**Karlsruhe.** [Versteigerung des Bauwesens der hiesigen Großherzogl. Kanzlei.] Da Se. Kön. Hoheit der Großherzog, nach höchstverehrlichem Erlaß Großherzoglichen Minister. der Finanzen vom 29. Mai 1813, Domänendepart. No. 2753, gnädigst befohlen haben, daß mit dem Bauwesen der allhiesigen Großherzoglichen Kanzlei ohngesäumt vorangegangen, und die daselbst vorkommende Arbeit in Entreprise begeben werden soll, so wird solches hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, damit die Lusttragenden den in Großherzoglicher Bauverwaltung vorliegenden Riß und Ueberschlag tagtäglich einsehen, die nähern Bedingnisse vernehmen, und sich auf den 9. Jun., als dem zur Versteigerung dieses Gegenstandes bestimmten Tag, ebenfalls in Großherzogl. Bauverwaltung einfinden mögen.

Karlsruhe, den 1. Jun. 1813.

Großherzogliches Bauamt.

**Pforzheim.** [Schulden-Liquidation.] Gegen den Bürger und Metzger Christoph Heinz in Büchenbronn ist der Sanktprozeß erkannt; es werden demnach alle diejenigen, welche an denselben eine gegründete Forderung zu haben glauben, aufgefordert, auf den 9. l. M. Jun., auf dem Rathhaus zu Büchenbronn, Morgens 9 Uhr, unter dem Präjudiz des Ausschusses aus gegenwärtiger Masse vor dem betreffenden Theilungskommissariat ihre Forderung wegen Liquidation und Streit um den Vorzug vorzubringen.

Pforzheim, den 17. Mai 1813.

Großherzogl. Stadt- und ltes Landamt.  
Koth.

Da mit dem 1. Jul. d. J. ein neues Semester beginnt, so bittet man, die An- und Abbestellung noch im Laufe dieses Monats gefälligst zu machen; mit Anfang Jul. kann und wird keine Abbestellung mehr angenommen werden. Man bittet auch besonders alle ltbl. Postämter, darauf Rücksicht zu nehmen.

Den 1. Jun. 1813.

**Steinbach.** [Schulden-Liquidation.] Wer etwas an den hiesigen Bürger und Drehermeister Franz Nuss rechtmäßig zu fordern hat, wird andurch aufgefordert, entweder in Person, oder durch schriftlich Bevollmächtigte, am 24. künftigen Monats Jun. um so gewisser bei dem Theilungskommissar Hartmann hier selbst zu erscheinen, die Beweisurkunden mitzubringen, zu liquidiren und über den Vorzug sich vernehmen zu lassen, als sonst Ausschluß von der Masse zu gewärtigen siehet.

Steinbach, den 27. März 1813.

Großherzogliches Bezirksamt.  
Gartner.

**Bruchsal.** [Bekanntmachung.] Am 12. dieses Monats ist der geistliche Rath und Kanonikus, Hr. Karl Joseph Dr. Soliny mit Hinterlassung eines Testaments dahier verstorben. Dieses wird zu dem Ende öffentlich bekannt gemacht, damit diejenigen, welche allenkfalls Ansprüche an seine Verlassenschaft zu machen haben, ihre Rechte deshalb verwahren können.

Bruchsal, den 26. Mai 1813.

Großherzogl. Stadt- und ltes Landamt.  
Suhmann.

**Endingen.** [Fortladung.] Der Rekrut Dominik Rohninger, welcher aus der Garnison in Karlsruhe entwichen ist, wird andurch vorgeladen, sich innerhalb 6 Wochen bei unterzeichneter Stelle um so eher zu melden, als sonst nach Maasgabe des Gesetzes gegen ihn fürgeföhren werden wird.

Endingen, den 28. Mai 1813.

Großherzogliches Bezirksamt.  
Baumüller.

**Bischofsheim am hohen Steg.** [Mundtodt-Erklärung.] Johannes Hertel, der alte, von Bierolshofen, ist im ersten Grade mundtodt erklärt, und ihm Johann Uhl von da zum Aufsichtspfleger gesetzt. Es wird daher hinsichtlich eines der im Sag 513 des neuen Landrechts benannten Geschäfte ohne Mitwirkung des Pflegers mit demselben gültig geschlossen werden können. Was wir zu Jedermanns Warnung andurch bekannt machen.

Bischofsheim, den 26. Mai 1813.

Großherzogl. Badisches Bezirksamt.  
Stöfer.

**Baden.** [Mundtodt-Erklärung.] Man hat sich veranlaßt gefunden, den hiesigen ledigen Schreinermeister Joseph Köstler im ersten Grade zu entmündigen, und ihm den Bürger und Bäckermeister Joseph K. h von hier als Aufsichtspfleger zu bestellen, ohne dessen Bewilligung demselben Niemand etwas borgen, oder einen Kontrakt mit ihm abschließen soll, bei Verlust der Forderung und Wichtigkeit der Handlung, welches hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Baden, den 22. Mai 1813.

Großherzogliches Bezirksamt.  
Schnetzler.

**Freiburg.** [Bekanntmachung.] Der unterzeichnete macht andurch bekannt, daß er mit seinem Bruder, Mathias Baader, seit mehreren Jahren in keiner Art von Handelsverbindung mehr steht, und daher auch für keine von diesem unternommene Handlung haftet.

Freiburg, den 26. Mai 1813.

Joseph Baader, Handelsmann.

Großherzogl. Bad. Staats-Zeitungs-Komptoir.